

München City

KommentarEin Tunnel voller Probleme

Von Ulrich Schäfer

Wer häufig mit der S-Bahn unterwegs ist, der kennt die Durchsagen ja: 'Wegen einer Stellwerksstörung am Ostbahnhof' kommt es - leider, leider - mal wieder zu Verspätungen im gesamten Netz der Münchner S-Bahn: von Petershausen bis Erding, von Geltendorf bis Ebersberg. Etwa einmal im Monat, so die Zahlen der Bahn, kommt es zu einer Störung in jenem Stellwerk, das seit den 70er Jahren seinen Dienst tut. Gefühlt ist dies noch weitaus häufiger der Fall. Das Stellwerk am Ostbahnhof: Es gehört irgendwie zum Alltag des Pendlers. Und kann jederzeit dafür herhalten, um ein verspätetes Eintreffen im Büro zu erklären - auch wenn daran ausnahmsweise mal nicht die S-Bahn schuld ist.

Die Bahn als Betreiberin der S-Bahn im Großraum München will nun einiges tun, um diese und andere Störungen im S-Bahn-Netz so weit wie möglich abzustellen. Die Bahn will dazu die Stellwerktechnik am Ostbahnhof neu ordnen - und so verhindern, dass immer gleich alle Linien betroffen sind, wenn es nur auf einem einzigen Außenast zu Problemen kommt. Sie investiert zudem in zusätzliche Computer, die die Züge über die Stammstrecke lenken - damit die Ersatzrechner bei einem Computerausfall einspringen können. Zudem sollen Aufpasser auf den besonders frequentierten Bahnhöfen ein wenig nachhelfen, damit die Fahrgäste schneller die Züge besteigen und nicht trödeln.

Die S-Bahn-Kunden sollte es freuen, dass die Bahn nun reagiert. All diese Maßnahmen dürften (auch wenn manche erst im Jahr 2012 umgesetzt werden) dazu beitragen, dass die Züge künftig pünktlicher sein werden. Das entscheidende Problem des S-Bahn-Netzes (und damit der entscheidende Grund für die häufigen Verspätungen) wird allerdings auch damit nicht behoben: dass auf der Stammstrecke alle Züge durch einen einzigen Tunnel gequetscht werden. (München)

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Mittwoch, den 19. Oktober 2011, Seite 33